

14.45 Uhr Das Projekt „Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen“. Einblicke in die Schicksale und Aktivitäten ausgewählter Kantoren und Rabbiner **Maria Stolarzewicz (Weimar)**

15.30 Uhr *Kaffeepause*

**Von Mitteldeutschland in die Welt**

16.00 Uhr Der Philosoph Emil Ludwig Fackenheim: Von Halle nach Jerusalem **Christoph Münz (Greifenstein)**

16.45 Uhr Anmerkungen zum jüdischen Händelbild **Juliane Riepe (Halle/Saale, Magdeburg)**

17.30 Uhr **Schlusswort**

17.45 Uhr **Ende der Tagung**

**Referierende und Tagungsleitung**

- Dr. Alexander A. Dubrau, **The Jerusalem Foundation, Jerusalem** | Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf, **Abteilung Musikwissenschaft des Instituts für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg** |
- Dr. Anton Hieke, **Seminar für Judaistik/Jüdische Studien, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg** |
- Elias S. Jungheim M. A., **Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie, Goethe-Universität Frankfurt am Main** |
- Prof. Dr. Marc L. Kligman, **Younes & Soraya Nazarian Center for Israel Studies, University of California, Los Angeles** |
- Dr. Carsten Lange, **Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg** |
- Prof. Dr. Thomas Meyer, **Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, Lehrstuhl Philosophie I, Ludwig-Maximilians-Universität München** |
- Dr. Christoph Münz, **COMPASS-Infodienst für christlich-jüdische und deutsch-israelische Tagesthemen im Web, Greifenstein** |
- Dipl.-Ing. Mirko Przystawik, **Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, Technische Universität Braunschweig** |
- Dr. Regina Randhofer, **Europäisches Zentrum für Jüdische Musik, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover** |
- Dr. Juliane Riepe, **Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg** |

- Dr. Christoph Rymatzki, **Lutherhaus Jena** |
- Dr. Dirk Sadowski, **Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig** |
- Dr. Maria Stolarzewicz, **Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar** |
- Dr. Mirjam Thulin, **Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz** |
- Dr. Bernd Ulbrich, **Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e. V.** |
- Dr. Michaela Will, **Frauenwerk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein**

**Veranstalter**

Historische Kommission Sachsen-Anhalt (Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Pečar) in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Jüdische Musik, Hannover, und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Veranstaltet mit freundlicher Unterstützung: Land Sachsen-Anhalt 321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V. WISAG Sicherheit & Service Mitteldeutschland GmbH



Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf, Dr. Carsten Lange und Dr. Regina Randhofer

TAGUNG: Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal (Franckeplatz 1, 06110 Halle/Saale)  
KONZERT: Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Universitätsplatz 10, 06108 Halle/Saale)

Die Tagungsteilnahme ist kostenfrei – Anmeldung erbeten. Konzertkarten zum Preis von 15 EUR (erm. 10 EUR) sind ab dem 1. Oktober 2021 im Vorverkauf erhältlich (Roßdeutscher & Bartel, Menckestr. 23, 04155 Leipzig, Tel. 0341 14 990 758, E-Mail: karten@musikfeste.de) und an der Abendkasse.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen des Landes statt. Es gilt die 3G-Regel, d.h. nachweislich geimpft, genesen oder getestet. Es gilt Maskenpflicht.

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt – Arbeitsstelle – Anne Schröder-Kahnt | Koordinatorin c/o Franckesche Stiftungen zu Halle Franckeplatz 1, Haus 24 | 06110 Halle (Saale) E-Mail: ak-musik@hiko-sachsen-anhalt.de

[www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de](http://www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de)

Gestaltung: Klaus E. Göltz, Halle

# Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt

Kultur  
Musik  
Gelehrsamkeit

Am 18. und 19. November 2021  
im Freylinghausen-Saal der  
Franckeschen Stiftungen und in der  
Aula der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg



Bildnachweis: Synagoge Gröbzig, Eingang (Internet, WikiCommons) | Tora-Rolle (Marienbibliothek Halle) | Magdeburger Gesänge, Titel und eine Notenseite (Birnbäum Collection; Sign. Mus. 39)

# Jüdisches Leben

in Sachsen-Anhalt  
Kultur – Musik – Gelehrsamkeit

Jüdisches Leben unterlag immer und überall dem Wandel, so auch in der Region des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Hier entstanden mit der Aufklärung bedeutende jüdische Strömungen, begleitet von einem fruchtbaren Austausch mit der Umgebungsgesellschaft.

Die Schoah bereitete dieser deutsch-jüdischen Blüte ein jähes Ende.

Inzwischen ist das jüdische Leben nach Mitteldeutschland zurückgekehrt. Es unterscheidet sich indes gravierend von dem vor der Schoah. Um dies zu verstehen, bedarf es des Blicks in die Geschichte. Dazu will die Tagung ein Fenster öffnen: Sie widmet sich der jüdischen Kultur- und Bildungslandschaft, wie sie im 18./19. Jahrhundert die Region auszeichnete. Beiträge aus Philosophie, Architektur, den jüdischen Studien, Theologie, Geschichts-, Kultur- und Musikwissenschaft rücken Personen, Ereignisse, religiöse und intellektuelle Strömungen sowie Erinnerungsorte in den Fokus.

Mit Überraschungen ist dabei zu rechnen: so etwa der unverhofften Entdeckung der Gesänge, die bei der Einweihung der Magdeburger Synagoge 1851 aufgeführt wurden und im Abendkonzert der Konferenz nach 150 Jahren erstmals wieder zu hören sein werden. Daneben erklingen Lieder, die von den erzwungenen Migrationen der Juden in der Diaspora künden.

Tagung und Konzert zeichnen ein facettenreiches Bild jenes vergessenen jüdischen Kulturraums in Mitteldeutschland, das nicht nur neue Untersuchungsperspektiven freizusetzen verspricht, sondern auch das Potential hat, ein neues Bewusstsein für die jüdische Geschichte und Gegenwart der Region zu schaffen sowie die Integration und Akzeptanz der Juden in und durch die Umgebungsgesellschaft zu befördern.

## PROGRAMM

Donnerstag, 18. November 2021  
Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal

10.00 Uhr

Begrüßung und Grußworte

Einführung in die Tagung  
Carsten Lange (Magdeburg)

### Keynote

10.30 Uhr

Jüdischer Eigensinn. Von Moses Mendelssohn bis Emil Fackenheim  
Thomas Meyer (München)

11.15 Uhr

Kaffeepause

### Grundlegendes

11.30 Uhr

Das Judentum in Sachsen-Anhalt:  
Ein Rundgang  
Anton Hieke (Halle/Saale und Gröbzig)

12.15 Uhr

The Eduard Birnbaum Collection of Jewish Music – Klau Library, Hebrew Union College Cincinnati  
Marc Kligman (Los Angeles)

13.00 Uhr

Mittagspause

### Regionalgeschichtliche Aspekte

14.00 Uhr

Architektur und Aufbau der Toraschreine in den Synagogen in Sachsen-Anhalt  
Mirko Przystawik (Braunschweig)

14.45 Uhr

Zwischen Tradition und Reform. Synagogale Musik in Mitteldeutschland im Zeitalter der Emanzipation  
Regina Randhofer (Hannover)

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Zur Konstruktion von Weiblichkeit in der jüdischen Aufklärung. Frauenbild und Mädchenerziehung in der Zeitschrift „Sulamith“  
Michaela Will (Hamburg)

### Orte der Erinnerung I

16.45 Uhr

Nidpas po, kehillat kodesch Yesnits: Jeßnitz als Zentrum des hebräischen Buchdrucks im 18. Jahrhundert  
Dirk Sadowski (Braunschweig)

19.00 Uhr

Mitwirkende:

Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Löwengebäude)

Klezmer und mehr ... neben Klezmer-Musik erklingen synagogale Gesänge, jiddische Lieder und Chansons

Universitätschor Halle „Johann Friedrich Reichardt“ (Kammerchor), Markus Vogt, Orgel, Leitung: UMD Jens Lorenz | Michael Stach (Stuttgart), Akkordeon und Gesang, Iris Amsel (Hannover), Violine | Stepan Gantralyan (Jerewan/Berlin), Gesang, Emil Georgiev (Sofia/Berlin), Gitarre, Tania Alon (Berlin), Gesang und Gitarre

anschließend „Get together“

## PROGRAMM

Freitag, 19. November 2021  
Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal

### Orte der Erinnerung II

Dessau als Zentrum der jüdischen Aufklärung und Reformbewegung des 19. Jahrhunderts  
Bernd G. Ulbrich (Dessau)

9.00 Uhr

9.45 Uhr

Magdeburg – Ludwig Philippson und die um Ausgleich bemühte Reform  
Elias S. Jungheim (Frankfurt am Main)

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Eine Promotionsbehörde für Rabbinatsstudenten? Die Begründung der Hallenser Orientalistik und ihre jüdischen Studierenden im 19. Jahrhundert  
Mirjam Thulin (Berlin)

11.45 Uhr

Die Halberstädter Austrittsorthodoxie. Was war und was bleibt?  
Alexander A. Dubrau (Jerusalem)

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

### Mission und Vertreibung

Die Arbeit des Institutum Judaicum in Halle im 18. Jahrhundert und sein Religionsverständnis  
Christoph Rymatzki (Jena)